

Bilpost für Moden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1 $\frac{1}{2}$, bis 1 $\frac{3}{4}$ Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorirte Kupfertafeln, 5 bis 10 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben von Zeit zu Zeit die neuesten Schnitte von Klei-



dern für Damen und Herren noch gratis beigegeben.

Preis des Jahrganges

mit Kpfen. 6 Thlr.

ohne Kpfr. 3 „

Kpfr. allein 4 „

Alle Buchhandlungen, Zeitungserpeditionen u. Postämter nehmen Bestellungen an.

Redacteur und Verleger:

Ferdinand Stolle.

Commissionär:

Theodor Thomas in Leipzig.

N^o 13.

Neue Folge. Erster Jahrgang.

1842.

Ein Freund.

Novelle.

Rara avis in terris.

Zwei Klassen von Lesern möchten wir den Rath geben, die nachfolgenden Blätter zu überschlagen; solchen nämlich, die an Herzensgröße unter Menschen aus dem Volke nicht glauben, und solchen, die zu ihrer Anreizung und Erhebung nur Geschichten voll Intrigue und Phantasterei, Ausgeburten einer unnatürlich erhitzten Einbildungskraft verlangen. Für diese Leser ist meine Geschichte nicht geschrieben, sie ist einfach und, wie ich hoffe, natürlich. Derjenige, welcher nicht mit dem Herzen liest, wird sie nicht begreifen; darum erspar' er sich lieber sogleich die Mühe.

Im Jahre 1833 lebte in der Straße Rochecouart zu Paris ein Banquier, der in der Stadt, wie in der Provinz an Redlichkeit und Intelligenz seines Gleichen suchte. Dieser Mann hieß Jean Delaunoy. Sein Vermögen hätte können ungeheuer sein; denn alle Geschäfte, welche er seit zwanzig Jahren gemacht hatte, waren glücklich ausgefallen, aber da er ein Muster von Freigebigkeit und Dienstbereitwilligkeit war und da allen redlichen

Neue Folge. I. Jahrgang.

Unglücklichen seine Börse immer offen gestanden hatte, so besaß er nur eben so viel, um bequem und behaglich zu leben.

Die Krisis, welche, Dank den mehr erbeuchelten als wahren Besorgnissen, Dank den schmachvollen Speculationen, welche sowohl auf die öffentlichen Güter, als gegen die Freiheit des Volkes gerichtet wurden, nach der Julirevolution folgte, und in ihren Strudel eine Menge kleiner Geschäftsleute hineinzog, diese Krisis hatte auf die Glücksumstände des Herrn Delaunoy einen sehr üblen Einfluß; mitten in der allgemeinen Erschütterung waren einige Commanditen-Häuser des Herrn Delaunoy genöthigt, ihre Zahlungen zu suspendiren; er mußte ihnen zu Hilfe kommen und so geschah es, daß der brave Geschäftsmann selbst in die größte Verlegenheit kam.

Indessen, obgleich der Sturm heftig genug gewesen, war noch nicht alle Hoffnung verloren und mit gewohnter Thätigkeit und Ausdauer würde Herr Delaunoy das allgemein geehrte Haus aufrecht erhalten haben, dem seine verständige Führung zwanzig Jahre hindurch ein glänzendes Ansehen gesichert hatte. Doch der Tod sprach sein unerbittliches Nein dazu und gestattete nicht, daß Aufmerksamkeit und Anstrengung die durch den Zufall zerstreuten Gelder